

Künstler
Kritisches Lexikon der
Gegenwartskunst

erscheint viermal jährlich mit insgesamt
32 Künstlermonografien auf über 500
Text- und Bild-Seiten und kostet im
Jahresabonnement einschl. Sammel-
ordner und Schubert DM 198,-,
im Ausland DM 214,-, frei Haus.
www.kuenstlerverlag.de

Postanschrift für Verlag und Redaktion
WB Verlag GmbH + Co KG
Nymphenburger Straße 84
D-80636 München
Telefon 0 89/12 69 90-0
Telefax 0 89/12 69 90-11
www.kuenstlerverlag.de
Bankkonto: Deutsche Bank
Konto-Nr. 7535560
Postglokonto: München 470047-807

Herausgeber
Prof. Lothar Romain/Dr. Detlef Bluemler

Redaktion
Lothar Romain (verantwortlich)
Dr. Detlef Bluemler

Dokumentation
Dr. Ivo Kranzfelder

Ständiger Redaktionsbeirat
Dr. Eduard Beaucamp, Frankfurt/Main
Dr. Christoph Brockhaus, Duisburg
Prof. Dr. Johannes Cladders, Krefeld
Prof. Rolf-Gunter Dienst, Baden-Baden
Prof. Dr. Helmut Friedel, München
Rainer Haarmann, Kiel
Dr. Wulf Herzogenrath, Bremen
Erhard Holeczek †
Prof. Dr. Dieter Honisch, Berlin
Prof. Klaus Honnef, Bonn
Prof. Dr. Max Imdahl †
Prof. Dr. Georg Jappe, Köln/Hamburg
Prof. Dr. Jens Chr. Jensen, Hamburg
Dr. Petra Kipphoff, Hamburg
Dr. Georg-W. Költzsch, Essen
Prof. Kasper König, Köln
Dr. Jochen Poetter, Köln
Prof. Dr. Eberhard Roters †
Prof. Karl Ruhrberg, Köln
Prof. Dr. Wieland Schmied, München
Prof. Dr. Manfr. Schneckenburger, Köln
Prof. Dr. Uwe M. Schneede, Hamburg
Dr. Dierk Stemmler, Mönchengladbach
Dr. Karin Stempel, Mülheim/Ruhr
Prof. Dr. Eduard Trier, Bonn
Dr. Rolf Wedewer, Leverkusen
Prof. Dr. Armin Zweite, Düsseldorf

Grafik
Michael Müller
Gabriela Pohl/Jeanette Rüchardt

Geschäftsführer
Jürgen Kleidt
Dr. Jörg D. Stiebner

Abonnement und Leserservice
WB Verlag GmbH + Co KG
Nymphenburger Straße 84
München 80636
Telefon 0 89/12 69 90-0
Künstler ist auch
über den Buchhandel erhältlich

Gesamtherstellung und Vertragspartner
der Deutschen Post AG:
F. Bruckmann München Verlag + Druck
GmbH & Co. Produkt KG,
PF 20 03 53, 80003 München

Die Publikation und alle in ihr
enthaltenen Beiträge und Abbildungen
sind urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung, die nicht ausdrücklich vom
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist,
bedarf der vorherigen Zustimmung des
Verlages. Dies gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Bearbeitungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

© WB Verlag, München, 2000

Eine Edition der Verlage
Weltkunst und Bruckmann

Cover
Tritität, 1974
Videopoem

ISSN 0934-1730

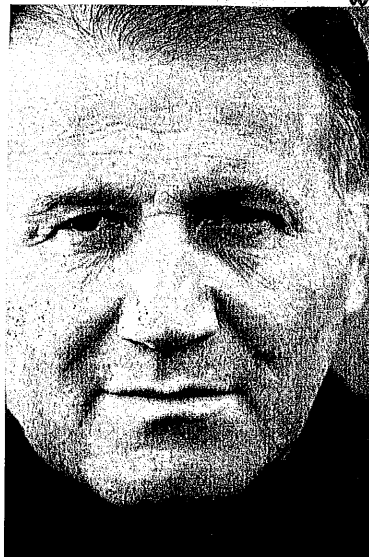


Foto: ONUK

Wir sind beschleunigte Beobachter

(2000)

Wir erleben heute den Wechsel von der siderischen, von den Gestirnen bestimmten Zeit, von der kosmologischen, chronologischen, geologischen, analogen, sichtbaren und natürlichen Zeit, von der Echtzeit zur simulierten Zeit, zur digitalen Zeit, zur monetären Zeit, zur unsichtbaren Zeit, zur sozial konstruierten Zeit, zur Arbeitszeit, zur Produktionszeit, zur Konsumzeit etc. Beim digitalen Ziffernblatt gibt es keinen Zeiger mehr, der einen stetigen Weg zurücklegt, sondern Ziffern springen in diskreten Einheiten.

Ursprünglich wurden reale Ereignisse gezählt und gemessen: die Bewegung der Sonne, das Abbrennen einer Kerze. Die Uhr von heute hingegen vermisst eine Zeit, die abstrakt und körperlos ist.

Zeit und Bewegung sind Korrelate. Geschwindigkeit ist definiert als Bewegung in gleicher Richtung. Was sich im Kreise dreht, wechselt konstant die Richtung der Bewegung und daher die Geschwindigkeit. Um im Kreise eine konstante Geschwindigkeit zu behalten, muß sich der bewegte Körper konstant beschleunigen. Die Welt besteht aus den Weltlinien gleichförmig beschleunigter Körper. Eine Uhr kann so auf ihrer Reise durch die Raumzeit auf ihrer Weltlinie, wo die Zeit umso langsamer vergeht, je schneller sie reist, die vergehende Eigenzeit oder die Ausdehnung der Zeit messen. Einstein zeigte, bewegte Uhren gehen langsamer, so wie ein bewegter Stab kürzer ist als ein identischer in Ruhe. Wir alle sind daher gleichförmig beschleunigte Körper, beschleunigte Beobachter auf ihrer Weltlinie, beschleunigte Uhren auf der Reise durch die Raumzeit. Deren Eigenzeit ist ihnen auf die Stirn geschrieben: sie ist endlich. Die Zeit wird heute sozial konstruiert und differenziert in Arbeitszeit, Schlafzeit, Freizeit, Konsumzeit. Lebenszeit wird Lebenszeit. Wir kaufen sie, wir vermieten sie, wir verschwenden sie. Wir bezahlen unsere Waren, unseren Konsum mit unserer Lebenszeit. Zeit ist eine ökonomische Dimension geworden.

P. W.

Aus: P. W., Globale Gier, Kärnter Landesgalerie, Klagenfurt 1999